

Zahnsteiner Tageblatt

Geführt täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Anzeigen-Preis: Die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich Mark. Durch die Post frei ins Haus Mark.

Nr. 39

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Freitag, den 15. Februar 1918.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verordnung über Saatkartoffeln.

Vom 3. Februar 1918. (Reichs-Gesetzbl. S. 72.)

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) / 18. August 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 823) und des § 5 Abs. 2 der Verordnung über Saatkartoffeln aus der Ernte 1917 vom 16. August 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 711 — Sammlung Nr. 695 —) wird bestimmt:

§ 1.

Saatkartoffeln dürfen außer im Falle des § 2 Abs. 1 der Verordnung über Saatkartoffeln aus der Ernte 1917 vom 16. August 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 711 — Sammlung Nr. 695 —) aus einem Kommunalverband in einen anderen auch dann geliefert werden, wenn die Lieferung auf Grund eines in der Zeit vom 5. Februar bis zum 15. März 1918 einschließlich abgeschlossenen und von dem Kommunalverband, aus dessen Bezirk die Kartoffeln geliefert werden, genehmigten schriftlichen Vertrags erfolgt.

Der Antrag auf Genehmigung ist alsbald nach Abschluss des Vertrags, spätestens bis zum 20. März 1918, zu stellen. Die Vorschriften im § 2 Abs. 3 und 4 der Verordnung über Saatkartoffeln aus der Ernte 1917 finden entsprechende Anwendung.

§ 2.

Die Kommunalverbände haben bis zum 1. April 1918 der Reichssaatkartoffelstelle eine Uebersicht der von ihnen genehmigten Verträge einzureichen.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 3. Februar 1918.

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts.

Bekanntmachung

Der Kreisgemüseföhrer Worch-Nastätten wird am Sonntag, den 17. Februar 1918, nachmittags 4 Uhr, in Niehlen, im Rathaus,

einen Vortrag über „Einführung des selbstmäßigen Gemüsebaues“ halten. In diesem Vortrage werden sämtliche Interessenten der Gemeinden Niehlen, Bettendorf, Hünzel, Berg, Mariensfeld und Ehr hiermit freundlichst eingeladen.

Die Herren Bürgermeister zu Niehlen, Bettendorf, Hünzel, Berg, Mariensfeld und Ehr werden um wiederholte ortsübliche Bekanntmachung gebeten.

St. Goarshausen, den 11. Februar 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Dr. Wolff, Regierungsrat.

Der deutsche Tagesbericht.

W.B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 14. Februar, vormittags:

Weltlicher Kriegsschauplatz.

Die Engländer und die Franzosen setzten an vielen Stellen der Front ihre Erkundungen fort. Nördlich von Lens und in der Champagne kam es dabei zu heftigen Kämpfen. In einem vorwärtigen Teil unserer Stellung südlich von Lahure haben sich die Franzosen festgesetzt. Eigene Infanterie brachte in Flandern und auf den Maas-höhen Gefangene ein.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 14. Febr. (Amtlich.) Durch die Verletzung von 33 000 BRT. erlitt der Transportverkehr unserer Flotte im östlichen Mittelmeer eine empfindliche Einbuße. Es handelte sich hauptsächlich um nach dem Orient bestimmte Transporte. Den Hauptanteil an dem, stärksten Gegenwehr zum Trotz erzielten Erfolge hat Kapitänleutnant Siegfried Fünf Dampfer wurden aus Geleitzügen herausgeschossen, zwei davon unmittelbar vor dem Hafen von Alexandria. Unter den übrigen versenkten Dampfern befand sich das erst 1916 gebaute Motorschiff „Glenamoy“ (7200 B.R.T.). Ein Dampfer hatte Baumwolle nach Marseille geladen, wie sich aus der Aufschrift an der Untergangsstelle weibender Baumwollbälle ergab.

An Segelschiffen wurden vernichtet die englischen Segler „Apostolos Andreas“ und „Targiarich“.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Versailler Konferenz.

Prisbania, 14. Febr. Der Versailler Konferenz deren Ergebnis so pompös verkündet wurde, soll mit kräftigen Wünschen geschlossen haben. Die „Times“ fordert, daß die Öffentlichkeit die Wahrheit erfahre, und daß

das Parlament rücksichtslos über die betreffenden Punkte öffentlich verhandele. Die militärischen Geheimnisse würden dadurch nicht verletzt. Asquith arbeite eine ganze Liste von Fragen an Lloyd George aus, um über die Beschlüsse der Versailler Konferenz Aufschluß zu erhalten. Die Konferenz soll eine offene Gegnerschaft in mehreren Punkten verursacht haben.

Die Pariser Sozialisten verweigern neue Kriegskredite.

Die Vorberatung der Pariser Sozialisten für den am Sonntag bevorstehenden Nationalkongress der Partei war ein unerwartet starker Erfolg der bisherigen Minderheit. Gymnastik Thomas und Renaudel konnten die Verurteilung des Plebiszits für Esch-Löhringen nicht durchsetzen. Die Parteimitglieder, die sich von Clemenceau als Regierungskommissare hatten anstellen lassen, wurden zum Rücktritt aufgefordert. Bei der Wahl der Kongressdelegierten erhielt die bisherige Mehrheitsgruppe nur drei, die Minderheit sieben, die Kientaler drei und die Mittelgruppe vier Vertreter. Die neue Mehrheit ist gegen die Bewilligung neuer Kriegskredite.

Rückzug der Russen aus Armenien.

Konstantinopel, 15. Febr. Die russischen Truppen haben der „Frff. Btg.“ zufolge die türkischen Gebiete an der Ostgrenze, die sie bisher besetzt hatten, seit etwa zehn Tagen vollständig geräumt und sich auf die alte russische Grenze zurückgezogen. Statt der russischen Besatzungstruppen treten nunmehr aber armenische Banden in großem Umfange auf, die angeblich sehr gutbewaffnet seien. Ihre Stärke wird auf 40 000 bis 50 000 Mann geschätzt.

Die Ueberwindung der Dardanellen.

Konstantinopel, 15. Febr. Der Vortenaus- schuß der Kammer hat den bereits gemeldeten Gesetzentwurf betreffend den Vertrag mit der Budapester Firma Siegmund über Bohrungen und Vorarbeiten für Brücken und Tunnel von Europa nach Asien und eines Kredits von 10 tausend Pfund dafür angenommen. Die Arbeiten sollen im April beginnen.

Annullierung der russischen Staatsschulden.

Petersburg. Folgendes Dekret über die Annullierung der Staatsanleihen, angenommen in der Sitzung des Zentral-Exekutivsausschusses vom 3. Februar, wird veröffentlicht:

1. Alle Staatsanleihen, die von den Regierungen der russischen Bourgeoisie aufgenommen worden sind, werden vom 1. Dezember 1917 (alten Stils) ab für ungültig erklärt und die dazu gehörigen Kupons nicht mehr bezahlt.
2. Ebenso werden die Garantien ungültig, die von diesen Regierungen für die Anleihen verschiedener Unternehmungen gegeben worden sind.
3. Alle ausländischen Anleihen werden bedingungslos und ohne Ausnahme annulliert.

Die Bolschewiki annullieren auch die finnischen Staatsschulden.

Die Pariser Zeitungen vom Dienstag melden aus Stockholm, daß auch die finnische bolschewistische Regierung in Helsinki alle Staatsanleihen und Schulden Finnlands sowie die Bankguthaben über 25 000 finnische Mark annullierte.

Friedensverhandlungen mit Rumänien.

Berlin, 14. Febr. Eine offizielle Mitteilung über die Verhandlungen mit Rumänien liegt noch nicht vor. Es ist aber anzunehmen, daß die rumänischen Unterhändler, die zunächst über die Verlängerung des Waffenstillstandes verhandeln sollen, heute an ihrem Bestimmungsort eingetroffen sind.

Bulgarien und Rußland.

Leipzig, 15. Febr. Einer Wiener Meldung des „Leipz. Tagebl.“ zufolge wird aus Sofia gemeldet, die bulgarische Regierung habe mit Rußland die diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen.

Verzweifelte Lage der Deutschen in Livland und Estland.

Berlin, 14. Febr. Wie dem „L.-A.“ aus Riga berichtet wird, eilt die Lage der von Deutschland ihre Rettung erhoffenden Deutschen und Esten in Livland und Estland der Katastrophe entgegen, wenn nicht Rettung in letzter Stunde kommt. In Riga sind von Maximalisten 3000 Deutsche und Esten verhaftet worden. Die Frauen befinden sich getrennt von ihren Kindern im Schloß, die Männer in Kinos. In Dorpat wurden etwa 280 Mann verhaftet, weitere Verhaftungen werden aus Jellin gemeldet. Der gesamte deutsche Adel ist für vogelfrei erklärt worden. Währenddessen agitiert England weiter und bedingt sich militärische Verfügung über die Häfen des Landes als Gegenleistung aus.

Erlaß des Kaisers von Oesterreich.

Wien, 15. Febr. In einem „An meine Völker!“ gerichteten Manifest, gedenkt Kaiser Karl des Jochen mit der Ukraine abgeschlossenen Friedens und hofft, daß nach diesem erfreulichen Anfang, bald der allgemeine Friede der

leidenden Menschheit gegönnt sein werde. Er dankt seinen Truppen für ihre unvergleichliche Opferfreudigkeit und erblicke, so sagt er zum Schluß, in eine nahe glückliche Zukunft.

Die feindlichen Reden.

* Zuerst hat Wilson gesprochen. Er antwortete auf die Reden Hertings und Czernins in einem versöhnlichen und milderen Ton wie früher. Doch hätte er sich wohl das erlösende Wort zu sprechen: daß die Gegner der Mittelmächte zum Frieden bereit seien. Er sagte, die Rede Czernins habe ihm besser gefallen als Hertings Rede, aber er verteilte nicht, daß er damit einen Gegensatz zwischen den beiden Ministern konstruieren wolle, der in Wirklichkeit gar nicht vorhanden sei. Seine Rede hatte den üblichen Schluß, es müsse bis zum endgültigen Sieg weitergekämpft werden.

Auch Lloyd George hat das englische Unterhaus wieder mit einer Rede beglückt, die aber auch nichts Neues brachte. Er stieg in das gleiche Horn, das er nun schon beinahe 4 Jahre lang meißelt. Nur fehlte ihm diesmal der allgemeine Beifall, die Zustimmung auf allen Banken des Hauses. Es hätte eine gewisse Nervosität über dem Hause gelegen. Besonders scheinen die bekannten Versailler Beschlüsse dem Minister Lloyd George keinen guten Tag bereitet zu haben. So wird in der englischen Zeitung „Daily News“ über den Eindruck der Rede des Premiers gesagt: „Zum ersten Mal, seit Lloyd George an die Spitze der Regierung getreten ist, glückte es ihm nicht, die Stimmung des Hauses für sich zu gewinnen.“

Man sieht bereits das Kabinett Lloyd Georges in einer schwierigen Lage, man kündigt ihm schon das Ende an. Jedoch, wir wollen warten, wir wollen uns vorderhand nicht zu viel davon versprechen.

So alles spricht, kann nicht Orlando schweigen. Und so mußte sich auch der italienische Ministerpräsident hören lassen. Die Grundgedanken seiner Rede sagte er dahin zusammen, daß Durchhalten die unabwendliche Notwendigkeit angesichts der nationalen Ideale und der Selbsterhaltungspflicht sei. Man müsse den Krieg mit aller Kraft fortsetzen. — Das alte Lied, das man von den Herren der Entente nun schon zum Ueberdruß oft gehört hat, und dem wohl dann erst ein anderer Text untergelegt wird, wenn man auf feindlicher Seite zur Vernunft gekommen ist.

Auflösung des englischen Parlaments.

Amsterdam, 14. Febr. Wie der englische Bericht- erstatter der „Neuen Zürcher Btg.“ berichtet, mehren sich gegenwärtig die Anzeichen für eine Auflösung des britischen Parlaments.

Friedenskundgebungen in London.

Rotterdam, 14. Febr. In London fanden in den letzten acht Tagen täglich große Demonstrationen zugunsten des Friedens statt. Abends wurden Versammlungen abgehalten, die von tausenden von Arbeitern besucht wurden. Die kommenden Arbeiterkongresse werden sich zweifellos mit dem starken Drange zum Frieden zu befaßt haben.

Eine Botschaft Wilsons an die Menschheit.

„Petit Parisien“ meldet, daß Wilson außer seiner Botschaft an den Kongress eine zweite Botschaft an die gesamte Menschheit gerichtet hat, die bisher dem Kongress nicht vorgelegen habe.

Deutsches Reich.

Die Besprechungen im Großen Hauptquartier.

Berlin, 14. Febr. Die Besprechungen im Großen Hauptquartier haben, wie an zuständiger Stelle erklärt wird, zu einer völligen Uebereinstimmung der Auffassung zwischen den militärischen Stellen und der politischen Leitung geführt. Ein endgültiger Beschluß liegt noch nicht vor. Das formulierte Ergebnis wird erst in einigen Tagen bekanntgegeben werden.

Luftangriffe auf deutsches Gebiet im Monat Januar.

Im Monat Januar hat der Gegner 31 Luftangriffe auf das deutsche Heimatgebiet unternommen. Davon galten 15 dem lothringisch-luxemburgischen Industriegebiet und 14 den offenen deutschen Städten, Ludwigshafen, Freiburg (je drei Angriffe), Trier (zwei Angriffe), Friedrichshafen, Rastatt, Offenburg, Mannheim, Karlsruhe und Heidelberg (je ein Angriff). Wenngleich die Zahl der Angriffe gegenüber dem Vormonat (13 Angriffe) infolge der günstigeren Wetterlage bedeutend stieg, so waren doch für uns Schaden und Verluste glücklicherweise geringer als im Vormonat. Die Opfer der Angriffe waren insgesamt 5 Tote und 9 Verletzte. Der Sachschaden war in allen Fällen unerheblich. Die wenigen Bomben, die auf die Werke unserer Rüstungsindustrie fielen, haben keine nennenswerte Produktionsrückgang zur Folge gehabt. Der Gegner büßte bei diesen Angriffen vier Flugzeuge ein.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 15. Februar.

* Vom Wetter. Ueber Nacht ist es wieder frisch u. kalt geworden. Man merkte es schon heute früh am Hellwerden. Mindestens eine halbe Stunde war es eher Tag geworden als sonst. Das Thermometer zeigte gestern abend noch 7 Grad, vergangene Nacht war es schon auf 3 Grad gesunken und heute morgen 5 Uhr hatte es bereits den Gefrierpunkt erreicht. Es scheint das Wetter auf ein Drehen des Windes zurückzuführen zu sein, denn heute haben wir Nordwind. — Der Rheinwasserstand ist um einen Zentimeter in die Höhe gegangen. Das Rheintal ist jetzt von Dunst und Nebel frei.

(1) Strumpfschuss. Im Schaufenster der Buchdruderei Schidel sind Strümpfe ausgestellt, die im Strumpfschuss hergerichtet wurden. Dieselben sehen wieder wie neue Strümpfe aus und man erpart so die teure Neuanschaffung. Nächsten Montag, Dienstag und Donnerstag von 2—5 Uhr findet wieder ein Strumpfschuss in der Markthalle statt.

!! Zwei sehr wichtige Versammlungen veranstaltet der christliche Metallarbeiterverband am Samstag und Sonntag in Nievern und Niederlahnstein. Es ist dem rührigen Verbande gelungen, den als glänzenden Redner bekannten Bezirksleiter Karl Schmitz aus Köln für die Versammlungen zu gewinnen. Abgesehen davon ist auch das zur Verhandlung stehende Thema derart, daß es wohl großes Interesse innerhalb der Arbeiterschaft weckt und einen guten Besuch zettigen dürfte. Es sind alle Arbeiter herzlich willkommen.

Niederlahnstein, den 15. Februar.

!; Auslandsforderungen. Die Handelskammer zu Limburg (Rahn) weist darauf hin, daß nach der Bundesratsverordnung vom 30. Januar 1918 nunmehr die Anmeldepflicht für Auslandsforderungen auch auf Forderungen gegen Schuldner in den Vereinigten Staaten, Cuba, Panama, Liberia, China, Siam und Brasilien ausgedehnt worden ist. Formulare zur Anmeldung können von der Geschäftsstelle der Kammer: Limburg (Rahn), Josefstraße 7, bezogen werden.

Braubach, den 15. Februar.

(f) Allgemeine Ortskrankenkasse. Im Hotel Hammer findet am Sonntag, den 24. Februar eine Ausschuss-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berichterstattung der Rechnungsprüfungscommission. 2. Abnahme der Jahresrechnung 1918 und Entlastung der Kassierer und des Vorstandes. 3. Erhöhung der Beiträge auf 4 1/2 Prozent. 4. Wünsche und Anträge.

!; Gute's Weingeschäft. Für 42 000 Mark Wein verkauft der Weingewerbeverein wiederum einen großen Teil seines Bestandes aus dem Weingewerbe an eine Weinhandlung in Bingen. Die Vermittlung geschah durch die Firma Morgenstern-St. Goarshausen.

(1) Versammlung. Heute Abend versammelt sich der Quartierverein im Hotel Hammer, um die Jahresberichte für 1916 und 1917 entgegenzunehmen. Im Inter-

esse der Aufnahme geschäftlicher Tätigkeit, und um den fortwährenden Auslagen die Wege zu halten, wird dahingehend ein Beschluß gefaßt, wozu die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder erforderlich ist.

!; Um die Hammerware. In der Kleinbahn spannte ein junger Mann einem Herrn vom Unterthein in einem unbewachten Augenblick sein Paket mit aller Mühe und Not zusammengepackter Ware aus. Nach Anfuhr des gestrigen Abendzuges der Kleinbahn, von wo alles nach der Staatsbahn stürmte, gab der Bestohlene sich auf die Suche nach seinem Paket und konnte noch rechtzeitig in den Besitz desselben kommen. Im Beisein der Stationsbeamten erfolgte eine gehörige Abfuhr des Diebstahls und da die ganze Sache mehr als Mundraub behandelt wird, brauchte sich die Polizei nicht hineinzumischen. Es blieb demnach bei der Abfindung von Aug zu Auge und der Blamage gegenüber den vielen Zuschauern.

Aus Nah und Fern.

Niederspay, 15. Febr. Hier und in Oberspay wurden in einer der letzten Nächte fünf Ziegen aus den Ställen gestohlen und auf freiem Felde abgeschlachtet.

Coblenz, 15. Febr. Die gestrige Reichstags-Erstwahl brachte bis jetzt v. Steinaecker etwa 300 Stimmen mehr als Greber. Es stehen die Resultate von einigen Wahlorten noch aus.

Coblenz. Oberpräsident Freiherr von Rheinbaben, Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf, beschäftigt, wie schon vor einiger Zeit mitgeteilt wurde, nach dem Ausscheiden aus seinem Amte am 1. April dieses Jahres seinen Wohnsitz in Düsseldorf zu nehmen. Da es ihm aber bisher nicht gelungen ist, eine geeignete Wohnung in Düsseldorf zu finden, hat er vorläufig, für ein halbes Jahr, ein Haus am Kaiser-Wilhelm-Ring in Coblenz gemietet. Die Absicht, nach Düsseldorf zu ziehen, hat er keineswegs aufgegeben.

Weilburg. Zusammenlegungen von Bierbrauereien. Die Mainzer Aktienbrauerei erweiterte ihr Kontingent durch die Uebernahme desjenigen der hiesigen Bierbrauerei Kurz. Die Uebernahme erfolgt am 1. April.

Eppstein, 14. Febr. Heute Nacht lösten sich auf dem Bahnhof Eppstein von einem Güterzuge mehrere Wagen los und rollten auf abschüssiger Strecke abwärts. Die Wagen stießen schließlich auf den einfahrenden Nachts-Güterzug. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Bremser getötet, mehrere Personen wurden verletzt. Der Schaden ist erheblich; der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Limburg-Frankfurt ist vorläufig gestört.

Friedrichsdorf. Den Schulsaal durch Stinkbomben unbrauchbar gemacht haben in letzter Woche vier Fortbildungsschüler der hiesigen Gemeinde. Die Köhlinge warfen Flüssigkeiten, mit einer aus einer hiesigen chemischen Fabrik stammenden furchtbar stinkenden Flüssigkeit angefüllt, in den Schulsaal, so daß dieser drei volle Tage hindurch nicht zu betreten war. Der Unterricht mußte in einem anderen Lokal abgehalten werden, bis der Schulsaal von den Uebeltätern selbst gereinigt war. Dieselben Wärschen warfen einem Lehrer des Nachts die Fenster seiner Wohnung ein. Sie kamen zur Anzeige.

Von der Nahe. Vom Rinner Eisenbahnunglück. Die Arbeiten zur Hebung der Lokomotive des vor mehreren Wochen bei Hochstetten verunglückten Urlaubszuges wurden, weil man eine Sprengung durch Pioniere als nicht zweckmäßig erkannte, einem privaten Unternehmen übertragen. Die Kosten werden sich auf etwa sechzigtausend Mark stellen. Vier Leichen wurden bei Meddersheim angetrieben. Sie wurden als Insassen des verunglückten Zuges erkannt.

Fulda. Für den Wiederaufbau des Fuldaer Handwerkes nach dem Kriege sind bisher etwa 15 000 Mark eingegangen. Hiervon haben der Hochw. Herr Bischof Dr. Schmitt 1000 Mark, Reichstagsabgeordneter H. Müller-Fulda 3000 Mark, Kommerzienrat Reipert 1000 Mark gestiftet.

Darmstadt. Einer der gern zweiten Klasse fährt, ist der 27 Jahre alte Handelsmann Max Hahn aus Auerbach a. B., wohnhaft in Gernsheim, dabei hat er allerdings die Gewohnheit, sich immer nur eine Fahrkarte 3. Klasse zu lösen. Wiederholt hat man ihn schon in einer höheren Klasse erwischt, als er zu fahren berechtigt war und regelmäßig versuchte er es auf Platzmangel zu schieben. So fuhr ihn eines Tages wieder eine Schaffnerin ab, wie er gemächlich in zweiter Klasse saß, aber nur eine Karte dritter Klasse vorzeigen konnte. Seine übliche Ausrede half ihm nichts und sollte er sechs Mark Strafe zahlen. Als er sich weigerte, ausfällig wurde und schimpfte, wurde er zur Anzeige gebracht. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen auch wegen Betrugs, wurde er von der Strafkammer zu fünf Monaten Gefängnis und in die Kosten verurteilt.

Eisen, 15. Febr. Bei einer Explosion auf Grube Konfordia wurden zwanzig Bergleute getötet.

Die verschleierte „Dame“.

Ein großes Automobil, mit mehreren Herren und einer tiefverschleierten Dame besetzt, fuhr dieser Tage von Augsburg nach Burgau. In dem Kraftwagen hing ein Schild mit der Aufschrift „Probefahrt“. Bei der Rückkehr nach Augsburg erwartete, wie dem „Berliner Lokalan.“ gemeldet wird, vor der Wohnung eines der Beteiligten eine behäbliche Abordnung des Wagens, die die verschleierte „Dame“ aus dem Wagen hob und als ein geschlachtetes Schwein im Gewicht von 1 1/2 Zentner enthielt.

Letzte Meldungen

Der Reichstag zur politischen Lage.

Berlin, 15. Febr. Der Reichsfanzler wird wahrscheinlich am ersten Tage nach dem Zusammentritt des Reichstages dem Plenum seine Erklärungen abgeben über den Friedensvertrag mit der Ukraine, über die Lage mit Rußland und über den Versailler Kriegsrat.

Berlin, 15. Febr. Die Besprechungen im Großen Hauptquartier haben, wie an zuständiger Stelle erklärt wird, zu einer völligen Uebereinstimmung der Auffassung zwischen den militärischen Stellen und der politischen Leitung geführt. Das formulierte Ergebnis soll in einigen Tagen bekannt gegeben werden.

Paris, 15. Febr. Die „Agence Havas“ meldet: Volo ist einstimmig zum Tode verurteilt worden.

Bekanntmachungen.

Die Familienunterstützungen

für die zweite Hälfte des Monats Februar werden am Samstag, den 16. d. Mts. vormittags 8 1/2—10 1/2 Uhr für die Buchstaben A—K, vormittags 10 1/2—12 1/2 „ „ „ „ 2—3 im Rathhause ausbezahlt.
An Kinder unter 14 Jahren wird die Unterstützung nicht ausbezahlt.
Oberlahnstein, den 15. Februar 1918.
Der Magistrat.

Bücher-Verkauf

Samstag, den 16. ds. Mts. 25 Gramm pro Person auf Nr. 20 der Lebensmittelliste.
Oberlahnstein, den 15. Februar 1918.
Der Magistrat.

Mehrere Schuhmacher für lohnende Heimarbeit sofort gesucht.

Arbeit wird ins Haus gebracht und wieder abgeholt. Es kommt auch nähere Angebung in Betracht.

Schuhfabrik Confluentia

Coblenz, Eisenstraße 48.

Wein- und Holzkäfer, Kellerarbeiter auch jugendliche, sowie kräftige Arbeiterinnen

Vereinigte Weingutsbesitzer

— Weinhandlung Coblenz, Hohepfortstraße 51. —

Braves Mädchen

für leichte Hausarbeit gesucht. Konditorei Wäles, Coblenz, Böhrstraße 93.

ein Mädchen

Suche für sofort oder 1. März. 15—17 Jahre. Frau Kölling, Ehrenbreitstein, Markt 219.

2 Stellmacher-Lehrklinge

gesucht. Straßenwalzenbetrieb Niederlahnstein.

Sofort gesucht: Hilfschreiberin,

mit Gehalt und Lebenslauf zu melden beim Bezirkskommando Zimmer 4.

Lehrmädchen

aus ordentlicher Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. Buchhandlung Mentges.

Fleißiges sauberes Mädchen

für alle Hausarbeit nach Frankfurt gesucht. Frau H. Wolf, Frankfurt a. M., Mainstraße 6.

Stundenmädchen

gesucht. Mittelstraße 8. Frau Aug.

Junges Fräulein,

das die Handelsschule besucht hat, sucht Stelle auf einem Büro. Offerten unter 910 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine Wohnung,

3 Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Adolfsstraße 95.

Spielplan

des Coblenzer Stadttheaters. Sonntag 17. Februar: nachm. 4 Uhr „Der Abels Bauer“. Operette. Abends 7 1/2 Uhr: „Die Fälscher“. Oper.



Die Beerdigung unseres auf dem Felde der Ehre gefallenen lieben Sohnes und Bruders, des

Obergefreiten Josef Geil,

findet am Sonntag, den 17. Februar 1918 um 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Wilhelmstraße 19, aus statt. Das zweite Exequienamt wird am Montag, Morgen 6 1/2 Uhr in hiesiger Pfarrkirche abgehalten.

Gastmeister Josef Geil und Tochter.
Oberlahnstein, den 15. Februar 1918.

Achtung! Arbeiter! Achtung!

Große allgemeine

Arbeiter-Versammlungen

finden statt am:

Samstag, den 16. Februar, abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Hergenbach „Zur Lahnbrücke“ in Niederlahnstein.

Sonntag, den 17. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Lokale der Bierbrauerei Dieffenbach in Nievern.

Tagesordnung:

„Soziale Strömungen und gewerkschaftliche Arbeit während der Kriegszeit“.

Referent: Bezirksleiter Karl Schmitz-Köln.

Auf diesen beiden Versammlungen darf kein Arbeiter fehlen. Ein Massenbesuch liegt in Eurem ureigensten Interesse selbst.

Christlicher Metallarbeiterverband Deutschlands

Krieger-Verein „Konkordia“.

Sonntag, den 17. Februar, nachmittags 4 Uhr:

Generalversammlung

bei Kam. J. Seckerhenn im „Anker“.

Jahresbericht und Kassenabrechnung. Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Gärtnerei.

Angebote mit Preisangabe unter A. F. 5948 an Rudolf Mosse, Bln.

Ein Weinberg

in Rarfel zu verkaufen. Frau Jak. Heibach, Wintermauern, W.

Anrichte (Küchen- u. Diener),

ausbaum, sucht zu kaufen. Sav. „Kaiserhof“.

Raule Durg

zu verkaufen bei Radenbach, Brühlstraße 9.

3 Stück raffinierte indische

Laufenten. Erpel, hat zur Zucht abgegeben. Königl. Domäne Marienberg, Hof bei Camp a. Rh.

Warne

hiermit Denjenigen, welche in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag das große Hasen-Ranichen gefangen hat, selbigen zu verkaufen oder zu schlachten, da ich die Sache zur Anzeige brachte. Für nähere Mitteilung gebe gute Belohnung.

Schulstraße 2.